



Frau  
Oberbürgermeisterin Schreiner  
Hauptstraße 80  
77652 Offenburg

Uta-Maria Klingenberger  
Lange Straße 10  
77652 Offenburg  
Tel: 0781 / 9320927  
Mail: uta.klingenberger@gmx.de  
Offenburg, 28.03.2013

### Antrag auf Bericht im Technischen Ausschuss

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Schreiner,

derzeit ist die geplante Dienstleistungsrichtlinie der Europäischen Union in Bezug auf die Liberalisierung des Wassermarktes ein Thema, das vom Städtetag bis zur Europäischen Bürgerschaft viele beschäftigt. Für uns stellt sich die Frage, wie sich diese Liberalisierung auf Offenburg auswirken könnte und wie wir damit umgehen können und wollen.

Die Richtlinie sieht vor, dass Kommunen ihre Wasserversorgung europaweit ausschreiben müssen, wenn sie nicht zu 100 % öffentlich rechtlich organisiert ist. Dadurch wird die Wasserversorgung dem Profitstreben unterworfen und z.B. in Portugal waren Preiserhöhungen von 400 % die Folge. Auch die Stadtwerke Karlsruhe befürchten aufgrund einer kleinen privaten Beteiligung ihre Wasserversorgung ausschreiben und dem billigsten privaten Bieter übergeben zu müssen. Unsere Sorge ist, dass auch Offenburg von dieser Maßnahme betroffen sein kann.

Wir haben zwar die Wasserversorgung in unserer Hand, aber die Badenova als Betriebsführer eingesetzt. Außerdem ist die TBO ein Mehrspartenunternehmen und auch außerhalb von Offenburg tätig (z.B. Zweckverband Hoch3), was dazu führen könnten, dass es als keine 100 %ige städtische Wasserversorgung ausgelegt wird.

Auch nachdem die Initiative right2water über 1 Million Unterschriften gesammelt hat, ist die Gefahr nicht gebannt. Die Bundesregierung hat signalisiert, der Richtlinie zuzustimmen.

Derzeit sieht es so aus, dass die Städte eine Frist bis 2020 bekommen, um sich auf die neue Situation einzustellen. Es ist sinnvoll, sich über das hoch komplexe Thema schon jetzt Gedanken zu machen, um eventuell entsprechend reagieren zu können.

Deshalb beantrage ich, das Thema im technischen Ausschuss auf die Tagesordnung zu setzen, damit mögliche Folgen für Offenburg und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und diskutiert werden können, wie die Wasserversorgung weiterhin in städtischer Hand bleiben kann.

Mit freundlichen Grüßen

Uta-Maria Klingenberger